



© KairosDoppelmayr

Grenzen öffnen

Für Vorarlberg sind die Grenzen eine besondere Herausforderung: Eine rasche, behutsame Öffnung wird für den Industriestandort von entscheidender Bedeutung sein.

sehr unterschiedlich betroffen; die positivsten Signale kommen aus der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie. Auch der Bau hat wieder merklich angezogen.

Mit positiven und negativen Ausreißern kämpfen sich auch die Maschinen- und Metallindustrie und Elektronik- und Elektroindustrie langsam nach oben. Im Textilbereich, bei industrienahen Dienstleistungen und in der Logistik sind die Auswirkungen aktuell noch am stärksten zu spüren.

Industrie als Stabilitätsfaktor

Für den Präsidenten der IV Vorarlberg, Martin Ohneberg, ist die Stimmungslage in der stark exportorientierten „Ländle“-Industrie ein klarer Hinweis, dass die weltweite Rezession im Ländle keinen Halt macht:

„Das Schadensausmaß ist heute bereits enorm. Wenn wir sehen, dass über 70 Prozent der Betriebe ihre Investitionsplanungen als sehr oder mittel betroffen bezeichnen, lässt das noch Schlimmeres erahnen.“

Dass aber mehr als 76 Prozent der Betriebe ihren Mitarbeiterstand halten und sechs Prozent sogar erhöhen möchten, zeigt jedoch einmal mehr, dass die Industrie der Anker der Stabilität ist.“



© Matthias Plomberg

Der Umsatzrückgang durch die Pandemie wird mit rund 30% eingeschätzt und es wird mit einer Reduktion der Beschäftigten von mehr als zehn Prozent gerechnet.

Wie geht's weiter?

Als größte aktuelle Probleme werden die Auftragslage, die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Dienstleistungen und die Bewegungseinschränkungen der Mitarbeiter gesehen.

Für die nächste Zukunft hoffen die Tiroler Industriefirmen

auf möglichst einfache und schnelle Behördenverfahren, Digitalisierung der Verwaltung, Deregulierung und Förderung bei Zukunftsinvestitionen.

Mehr als die Hälfte sieht gravierende Änderungen im Bereich der Hygienemaßnahmen im Betrieb. Die Absicherung der Lieferketten wird als zentrale Zukunftsaufgabe gesehen.

Und im Ländle?

Weiter westlich sieht die Situation ähnlich aus. Wie in Tirol sind auch in Vorarlberg die Branchen

Coronakrise

„Die meisten wichtigen Zukunftsinvestitionen werden aufgeschoben oder storniert“, sagt IV Vbg.-Präs. Martin Ohneberg. Mehr als 80% der Betriebe geben an, dass zukünftige Investitionsplanungen „sehr“ oder „mittel“ betroffen sind.



© Studio Fasching